

Hauptarbeit leisten, und daß ihr Einfluß auf die Familie sehr stark ist. Hören wir nicht immer wieder von Bauern, die in die LPG eintreten wollen, daß sie schon längst dazu bereit waren, aber ihre Frauen sich ihnen entgegengestellt haben? Nicht umsonst machte die Bäuerin Martha Keil aus der LPG Großröbe, Kreis Plauen-Land, darauf aufmerksam, denn in welcher Weise sich der Einfluß der Landarbeiterinnen und Bäuerinnen auswirkt, hängt doch schließlich davon ab, wie wir es verstehen, ihnen den Blick für die sozialistische Großproduktion auf dem Lande zu weiten. Die Arbeit mit den Frauen darf nicht als nebensächlich betrachtet werden. Deshalb meinen wir, daß die Parteiorganisationen im Bezirk Schwerin gegenüber Neubrandenburg auf diesem Gebiet noch einiges nachzuholen haben. Wenn Mitglieder des Büros der Bezirksleitung glauben, daß Internatslehrgänge für Frauenausschüsse aus der Landwirtschaft nur unnötige Geldausgaben sind, dann übersehen sie, daß das aktive Handeln der werktätigen Frauen auf dem Lande, ihr Eintreten für die Sache des Sozialismus der Gesellschaft Millionen einbringt. Die Kreisleitung Querfurt hat bereits öfter solche Lehrgänge durchgeführt. Es kommt darauf an, bei der Planung der Mittel auch die Arbeit mit den Frauen zu berücksichtigen.

Schwer ist die Arbeit der Genossinnen auf dem Lande. Oft müssen sie kilometerweite Strecken zurücklegen. Die Parteiorganisationen auf dem Lande sollten sich einmal überlegen, wie sie hier helfen können. Es wäre zum Beispiel möglich, Kommissionen bei den MTS zu bilden. Genosse Schirdewan gab auf der Konferenz in Karl-Marx-Stadt folgenden Hinweis: „Dieser Kommission sollten Frauen aus dem gesamten MTS-Bereich angehören, die in ihrer Arbeit irgendwie mit den Problemen der Frauen zu tun haben: Gemeindevertreterinnen, Lehrerinnen, Gemeindegewerkschaften, Frauen aus dem Beratungsdienst der MTS, Genossenschaftsbäuerinnen, werktätige Einzelbäuerinnen — Frauen, die in ihrer Arbeit unter den Bäuerinnen große Autorität genießen. Die Arbeit solcher Kommissionen wird dazu beitragen, daß die Frauen aus den verschiedensten Berufen und Funktionen in den Dörfern angeregt werden, sich über die vielseitigen Probleme der Frauen auf dem Lande zu beraten, gemeinsam die Maßnahmen festzulegen und durchzuführen. Die Instrukturistin für Frauenarbeit bei den MTS schafft sich damit zugleich ein Kollektiv, auf das sie sich in ihrer Arbeit stützen kann.“

Mit einem solchen Kollektiv wird es schneller gelingen, in der Bewußtseinsbildung der Frauen auf dem Lande mit der der Arbeiterinnen Schritt zu halten. Wenn alle Parteiorganisationen in der Landwirtschaft ihre Aufmerksamkeit mehr hierauf richten, werden sie in Tausenden von Landarbeiterinnen und Bäuerinnen treue und bewußte Helfer im Kampf um den Sozialismus auf dem Lande haben.

In Auswertung der großen Erfahrungen und Lehren der KPdSU steht vor allen Parteiorganisationen die Aufgabe, die reichen Lebens- und Arbeitserfahrungen der Arbeiterinnen und Bäuerinnen zu nutzen und sie mit den Ideen des Marxismus-Leninismus auszurüsten. Je größer die Zahl der Frauen ist, die aktiv am politischen Leben teilnehmen, je höher ihre Organisiertheit und ihr Bewußtsein sind, desto wirksamer findet ihre schöpferische und geschichtsbildende Kraft im gesellschaftlichen Fortschritt ihren Ausdruck, und sie werden als bewußte Sozialistinnen der sozialistischen Gesellschaftsordnung in Deutschland mit zum Siege verhelfen.

Hilde Krasnogolowy: